

NRW 2020 - Umsetzung auf Landesebene

Die Initiative NRW 2020 geht davon aus, dass 500.000 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in NRW bis 2020 geschaffen werden. Dies soll zum einen durch mehr Investitionen und Innovationen in die Daseinsvorsorge und in zukunftsfähige Technologien geschehen, zum anderen sollen prekäre Beschäftigungsverhältnisse in „Gute Arbeit“ umgewandelt werden und Zukunftsfähigkeit durch Qualifizierung und Ausbildung gesichert werden.

Stichtag der Messung soll der 31.12.2014 sein.

Quelle für alle Zahlenangaben: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Rahmenbedingungen:

Arbeitslosigkeit:	Dezember 2014	727.816	7,8 %
davon Hartz IV:	Dezember 2014	537.944	73,8 %
Unterbeschäftigung	Dezember 2014	943.630	10,0 %

In NRW gab es folgende sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse:

Dezember 2008:	5.923.574		
Dezember 2014:	6.368.170	ein Anstieg um 7,5 %	
Unser Ziel 2020:	6.868.170	Potential	500.000

Eine Steigerung um 500.000 bedeutet einen Anstieg um 7,9 %.

Um diese Zahl zu erreichen, können folgende Potentiale ausgeschöpft werden:

Minijobs:

Um das Ziel von 500.000 zu erreichen, rechnen wir damit, dass 10 % der Minijobs in sozialversicherungspflichtige Arbeit (auch in Teilzeit) umgewandelt werden.

Dezember 2008	1.766.259		
Dezember 2014	1.832.295		
Plan 2020	1.649.065	Potential	183.230

Berufsausbildung:

Die Zahl der Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz ergibt sich aus der Summe der unversorgten Bewerber und der Bewerber mit Alternative am 30.09. eines Jahres. Durch Steigerung der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe sind diese Jugendlichen zu versorgen. Hintergrund ist die Ausbildungsgarantie des Landes.

2012:	18.968		
2013:	23.209		
2014:	23.848		
Plan 2020	0	Potential:	23.848

NRW 2020 - Umsetzung auf Landesebene

Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen:

Viele junge Menschen haben eine Berufsausbildung und sind dennoch arbeitslos gemeldet. Sie sind in hohem Maße von prekärer Beschäftigung (Leiharbeit, befristete Beschäftigung) bedroht und haben keine Perspektive auf gute Arbeit. Es muss gelingen, mehr junge Menschen in geregelte versicherungspflichtige Arbeit zu bekommen. Allein in der Altersgruppe unter 25 Jahren sind 62.006 arbeitslos. Bis 2020 ist ein Abbau von 30 % möglich.

per 31.12.2008	68.458		
31.12 2014	62.006		
Plan 2020	43.404	Potential	18.602

Die Zahl der Jüngeren zwischen 25 und 34 Jahren ohne Berufsausbildung ist durch den jahrelangen Ausbildungsplatzmangel erheblich. Ende 2014 waren 12.000 im Arbeitslosengeldbezug, 88.000 mussten Hartz-IV-Leistungen in Anspruch nehmen. Durch vollqualifizierende Umschulungen über Arbeitsagentur/Jobcenter, örtliche Initiativen und Unterstützung durch ein Landesprogramm ist die Zahl um 30 % abzubauen.

2014:	100.000		
Plan 2020:	70.000	Potential:	30.000

Frauenenerwerbstätigkeit:

Die Frauenerwerbsbeteiligung ist in NRW unterdurchschnittlich entwickelt. Die Beschäftigungsquote der sozialversichert beschäftigten Frauen muss bis 2020 auf den Bundesschnitt angehoben werden. Bundesweit sind 52,1 % der Frauen in einem sozialversicherten Beschäftigungsverhältnis. Allein der Anstieg auf das Bundesniveau wird erhebliche Potentiale freisetzen. Erreicht werden könnte dies durch eine geregelte Kinderbetreuung, die durch Betriebe und Kommune finanziert wird. Viele Alleinerziehende sind auf Hartz IV angewiesen. Sie sind meist gut qualifiziert und haben den Wunsch zu arbeiten. Fehlende Kinderbetreuung verhindert aber eine Integration in Arbeit. Im letzten Jahr waren allein 158.000 Alleinerziehende bei den Jobcentern gemeldet.

2008	Quote 43,3 %	2.562.996		
2014:	Quote 47,7 %	2.771.604		
Plan 2020:	Quote 52,1 %	3.027.266	Potential:	255.662

Düsseldorf, Juli 2015

Michael Hermund